

Die Ukraine. Europäische Reflexionen

Sprache und Nation

Vortrag und Diskussion

22. April 2014

20.00 Uhr

Literaturhaus, Fasanenstraße 23, 10719 Berlin

Niemanden erstaunt, dass in Deutschland Deutsch gesprochen wird. Doch an Ukrainisch als Staatssprache der Ukraine scheiden sich die Geister. Wieso eigentlich? Russland behauptet, die ethnischen Russen in der Ukraine seien diskriminiert, das Russische marginalisiert. Sprache ist mehr als ein Mittel der Kommunikation. Sie entscheidet mit über Inklusion und sozialen Aufstieg, ist ein wichtiger Macht- und Wirtschaftsfaktor und zentrales Element der Identitäts- und Nationsbildung. Seit der Unabhängigkeit der Ukraine wird immer wieder die Forderung laut, Russisch zur zweiten Staatssprache zu erheben. Mehrsprachigkeit in einem Land konstituiert an sich noch keinen Konflikt. Doch die Sprachenfrage lässt sich politisieren und birgt Konfliktpotential.

Welche Wege gibt es, mit der Sprachdifferenz umzugehen? Wie steht es tatsächlich um den Gebrauch des Russischen und des Ukrainischen im Alltag der Ukraine? Gibt es einen Zusammenhang zwischen Muttersprache, nationaler Identität und ukrainischem Verfassungspatriotismus? Welche Antworten die Ukraine darauf findet, hat Einfluss auf den Charakter des ukrainischen Nationalstaats in Zeiten der Globalisierung.

Vortrag:

DR. VOLODYMYR KULYK, Politikwissenschaftler, Akademie der Wissenschaften der Ukraine, Kiew

Moderation:

DR. GABRIELE FREITAG, Geschäftsführerin der Deutschen Gesellschaft für Osteuropakunde, Berlin

Eintritt 5,00 €, ermäßigt 3,00 €.

Die Podiumsdiskussion findet statt im Rahmen der Veranstaltungsreihe **Die Ukraine. Europäische Reflexionen** in Kooperation mit der ZEIT-Stiftung Ebelin und Gerd Bucerius, dem Literaturhaus Berlin, dem Suhrkamp Verlag, der Volksbühne Berlin und dem Polnischen Institut.

Kontakt:

Deutsche Gesellschaft für Osteuropakunde e. V. (DGO)

Schaperstr. 30, 10719 Berlin

Tel.: 030 / 21 47 84 12

Mail: office@dgo-online.org

Die Ukraine. Europäische Reflexionen

Eine Veranstaltungsreihe der Deutschen Gesellschaft für Osteuropakunde e.V.
in Kooperation mit der ZEIT-Stiftung Ebelin und Gerd Bucerius, dem Literaturhaus Berlin, dem Suhrkamp Verlag, der Volksbühne Berlin und dem Polnischen Institut

Die Ukraine steckt in einer tiefen Krise. Nach der breiten Protestbewegung gegen die autoritären und korrupten Strukturen des Regimes Janukowytsch, nach dem politischen Umsturz und nach der Annexion der Krim durch die Russländische Föderation gilt es, das politische, wirtschaftliche und gesellschaftliche Koordinatensystem des Landes neu zu justieren. Aber nicht nur die Stabilität und territoriale Integrität der Ukraine sind bedroht, sondern auch die Sicherheit in Europa.

Gerade in Phasen der Dynamik und der Unübersichtlichkeit ist es nötig, innezuhalten und nachzudenken. Politik und Öffentlichkeit haben Bedarf an Aufklärung und Erklärung, an Reflexion und Einordnung. Die Gesprächsreihe *Die Ukraine. Europäische Reflexionen* mit Intellektuellen aus der Ukraine, Polen und Deutschland beleuchtet die Erwartungen der unterschiedlichen Strömungen in der ukrainischen Protestbewegung, den Blick von Intellektuellen aus und auf die Ukraine, die politischen Handlungsspielräume zur Überwindung der Staats- und Souveränitätskrise sowie Optionen einer künftigen Orientierung der Ukraine in Europa.

- 15. April** **Der Maidan als Agora**
20:00 Kateryna Mishchenko (Kiew)
Literaturhaus, Fasanenstraße 23, 10719 Berlin
- 22. April** **Sprache und Nation**
20:00 Volodymyr Kulyk (Kiew)
Literaturhaus, Fasanenstraße 23, 10719 Berlin
- 29. April** **Geschichte und Erinnerung**
20:00 Wilfried Jilge (Moskau/Berlin), Anna Veronika Wendland (Marburg)
Literaturhaus, Fasanenstr. 23, 10719 Berlin
- 7. Mai** **Aufbruch. Umbruch. Durchbruch? Die Ukraine vor den Wahlen**
18:30 Marzenna Guz-Vetter (Europäische Kommission), Mykola Ryabchuk (Kiew/Wien),
Susan Stewart (Berlin), Andreas Umland (Kiew)
Vertretung der Europäischen Kommission, Unter den Linden 78, 10117 Berlin
in Kooperation mit der Vertretung der Europäischen Kommission in Deutschland
und dem German Marshall Fund of the United States
- 13. Mai** **„Habt ein Auge auf die Ukraine.“ Die Lehren von 1989**
20:00 Juri Andruchowytch (Iwano-Frankiwsk/Berlin), Adam Michnik (Warschau)
Volksbühne, Linienstraße 227, 10178 Berlin
in Kooperation mit dem Suhrkamp Verlag, der Volksbühne Berlin und dem Polnischen Institut Berlin
- 20. Mai** **Ukraina – Kultur an der Grenze. Der Grenzraum als Kontaktzone**
20:00 Andrej Kurkow (Kiew), Jurko Prochasko (Lemberg), Serhii Zhadan (Charkiw)*
Literaturhaus, Fasanenstraße 23, 10719 Berlin

*angefragt

Kontakt:

Deutsche Gesellschaft für Osteuropakunde e. V. (DGO)

Schaperstr. 30, 10719 Berlin

Tel.: 030 / 21 47 84 12

Mail: office@dgo-online.org